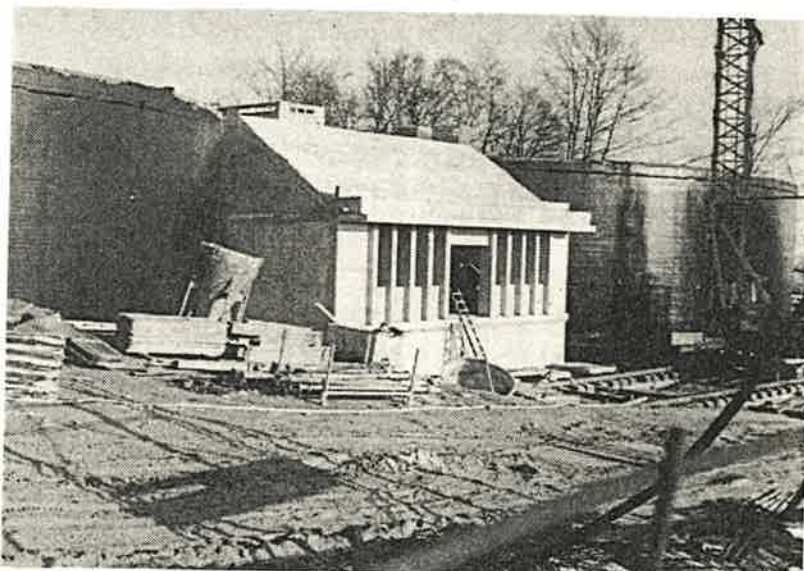


Laggenbeck

Hochbehälter abgedeckt und begrünt

Selbst riesige Wasserhochbehälter werden aus Gründen des Landschaftsschutzes heute so konstruiert und gebaut, daß sie sich später in das Gesamtbild der Landschaft gut einfügen. So wird jetzt auf dem Schafberg in Osterledde nahe der Grenze zu Westerkappeln ein 6000 Kubikmeter fassender Behälter aufgesetzt, der nach der Fertigstellung bis auf die Schieberkammer völlig mit Erdreich bedeckt und eingegrünt wird. Der Behälter kostet rund 4 Millionen Mark.

● Siehe Lokales



Während die Hochbehälter später gänzlich mit Erdreich abgedeckt und begrünt werden, bleibt der Mittelteil, die sogenannte Schieberkammer (unser Bild zeigt sie mit den Fenstern), auch weiterhin sichtbar, womit allen Auflagen einer naturnahen Landschaft Rechnung getragen worden ist

6000 Kubikmeter Trinkwasser glucksen unterirdisch

Hochbehälter naturnah ins Bild der Landschaft

Besserer Druck für Velpo, Ledde, Laggenbeck und auch Mettingen

-wi- **Westerkappeln/Ibbenbüren.** Ein Hochbehälter wird bald unter dem Erdreich verschwinden. Was von ihm noch zu sehen sein wird, ist die Fassade der Schieberkammer, in der die notwendigen Armaturen untergebracht sind. Dort aber, wo 6000 Kubikmeter Wasser glucksen und rund vier Millionen Mark verbaut wurden, wächst sich in und auf dem als Abdeckungsschicht verwendeten Erdreich die Natur durch Mithilfe des Menschen zu einer neuen Landschaft aus. Somit steht fest, nach der Fertigstellung des Wasserhochbehälters in Osterledde wird der Wasserversorgungsverband Tecklenburger Land allen Auflagen des Umweltschutzes sorgfältig Rechnung tragen. „Hier entsteht eine Landschaft, wie sie vorher auch nicht besser gewesen ist“, sagt dazu der Technische Geschäftsführer des Wasser-Versorgungsverbandes, Günter Tobeck. Durch Raseneinsaat und das Setzen von Bäumchen und Sträuchern werden die Voraussetzungen geschaffen, diese Voraussage der

Wirklichkeit entgegenwachsen zu lassen. Daß die komplette Anlage durch einen Zaun abgesichert sein muß ist jene unabwendbare Tatsache, daß hier einer hochsensiblen Versorgungseinrichtung der Zutritt Unbefugter verwehrt bleibt.

Mit dem Bau des Hochbehälters geht die Verlegung von Rohrleitungen einher. Wenn die Anlage Ende des Jahres in Betrieb geht, wird gewährleistet sein, daß die Wasserversorgung für Velpo durch besseren Druck gesichert ist, daß auch die Versorgung in Laggenbeck und Ledde sicherer wird und sich die Druckverhältnisse im östlichen Bereich des Schafberges bis hin in den Mettinger Raum verbessern. Letzteres bedingt, daß eine Leitung vom Schafberg zu Tal geführt wird, am Bergfuß entlang der Dreibauernstraße und von dort nach Westen abknickend in Richtung Mettingen verläuft. Es ist viel Aufwand erforderlich, bis im Haushalt von Meier und Müller das zentrale Wasser aus den Krähen fließt. Es wird zunächst dem

Wasserwerk Brochterbeck entnommen, fließt durch eine noch zu bauende Leitung nach Ibbenbüren, wo östlich des Bahnhofes eine Pumpstation errichtet wird. Von dort erst gelangt das Wasser in den Hochbehälter nach Osterledde. Diese Pumpstation in Ibbenbüren kostet rund 1,2 Mio. DM, und für die Leitung, die von Bocketal nach Ibbenbüren zu führen ist, veranlagt der Wasserversorgungsverband weitere vier Millionen Mark.

Vom Einsatz seiner geldlichen Mittel arbeitet der Wasserversorgungsverband rein äußerlich nur in der Zeit der Bauphasen. Wenn alles fertiggestellt ist, deckt Erde das Geschaffene zu. Bei den Rohrleitungen ist das zwangsläufig der Fall. Bei dem Hochbehälter ist Osterledde wird damit dem Landschaftsschutz Rechnung getragen. Das Räderwerk des technischen Fortschritts läßt sich seine Umwelt was kosten. Die heute noch zu sehende und später verschwundene Technik macht diesen kostspieligen Einsatz deutlich „sichtbar“.